



Statistischer Bericht



Kennziffer: K V 5 j/23

Juni 2025

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen 2023

Adoptionen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,
Pflegeerlaubnis, Sorgeerklärung, Maßnahmen des Familiengerichts,
vorläufige Schutzmaßnahmen

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221

Herr Reichwagen 0611 3802-224

E-Mail Jugendhilfe@statistik.hessen.de

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind abrufbar unter:

<https://statistik.hessen.de/ueber-uns/datenanfragen-und-services>

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Adoptionsvermittlung in Hessen 2015 bis 2023 nach ausgewählten Merkmalen	6
2. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2015 bis 2023 nach ausgewählten Merkmalen	6
3. Ausgewählte Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik in Hessen 2023 nach Verwaltungsbezirken	7
4. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	8
5. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach Geschlecht, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens, Alter, ersetzter Einwilligung zur Adoption und Staatsangehörigkeit	9
6. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen zum Adoptivkind, seiner Herkunftsfamilie und der Adoptiveltern	10
7. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern	11
8. Adoptionsvermittlung in Hessen 2023 nach Trägergruppen	12
9. Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft	12
10. Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde sowie Tagespflegepersonen für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	13
11. Anrufungen und Entscheidungen des Familiengerichts über die Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 auf Grund einer Gefährdung des Kindeswohls	13
12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach Geschlecht, Zugang sowie Anlass der Maßnahme	14
13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art des Trägers sowie Gefährdungseinschätzungen	16
14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Hinweisgebenden sowie Anlass der Maßnahme	18
15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach regionaler Gliederung, Art der Inobhutnahme und Geschlecht	20

Vorbemerkungen

Zu den Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe gehören die Beratung und Belehrung in Verfahren zu Adoptionen, Pflegschaften und Vormundschaften für Kinder und Jugendliche sowie vorläufige Schutzmaßnahmen.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem BStatG. Grundlage sind die §§ 98 bis 103 SGB VIII.

Bei den vorläufigen Schutzmaßnahmen werden die Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII erhoben.

Bei den adoptierten Kindern und Jugendlichen werden die Angaben zu § 99 Absatz 3 Nummer 1 und für die Adoptionsvermittlungen die Angaben zu § 99 Absatz 3 Nummer 2 SGB VIII erhoben.

Bei den Pflegeerlaubnissen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen und Maßnahmen des Familiengerichts werden die Angaben zu § 99 Absatz 4, 5, 6a und 6b SGB VIII erhoben.

Teil I 5: Adoptierte Kinder und Jugendliche

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über adoptierte Kinder und Jugendliche und zum ergänzenden Bereich der Adoptionsvermittlung wird bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe sowie bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Absatz 2 Satz 2 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Damit sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten zu den Adoptionen, den adoptierten Kindern und Jugendlichen sowie zur Situation der abgebenden und der annehmenden Familien bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Verwaltung für Planungszwecke und zur Fortentwicklung der Gesetzgebung auf diesem Gebiet und stellen wichtige Informationen für alle am Adoptionswesen beteiligten Stellen, insbesondere die Adoptionsvermittlungsstellen, dar.

Adoption: Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaars bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption eines Kindes oder Jugendlichen handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und der Trennung von leiblichen Elternteilen bzw. der Herkunftsfamilie verbunden ist. Sie stellt in diesen Fällen für den jungen Menschen allerdings auch die Chance dar, eine neue und auf Dauer angelegte Familienbindung einzugehen. Bei Adoptionen durch Stiefeltern oder nahe Verwandte wird häufig nur die rechtliche Konsequenz aus einer bereits bestehenden familiären Bindung gezogen.

Adoptionspflege: Die Adoption soll in der Regel erst ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient und zu erwarten ist, dass zwischen dem Annehmenden und dem Kind ein Eltern-Kind-Verhältnis entsteht. Mit der Einwilligung der leiblichen Eltern in die Annahme ruht die elterliche Sorge; das Jugendamt wird (Amts-)Vormund für das Kind während der Dauer der Adoptionspflege.

Hinweise: Seit dem Berichtsjahr 2022 werden zusätzlich Eckzahlen zu ausländischen Adoptionsentscheidungen erhoben.

Teil I 6: Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung, die einen Überblick über die Anzahl der Leistungen in den Bereichen Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften und Sorgerecht vermitteln soll. Die Ergebnisse werden für regionale und zeitliche Vergleiche sowohl hinsichtlich der Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch hinsichtlich der Entwicklung der erfassten Tatbestände benötigt. Ferner dienen die Angaben zur Beantwortung von aktuellen jugendpolitischen Fragestellungen sowie zur Verfolgung der gesellschaftlichen Entwicklung im Bereich der elterlichen Sorge; sie sind außerdem von Bedeutung für die Fortentwicklung des Jugendhilfrechts. In der Statistik wird der Bestand mit Hilfe eines Sammelbelegs zum jeweiligen Jahresende erfasst. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde. Demgegenüber wird die Zahl der Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug des elterlichen Sorgerechts in einer Jahressumme erfasst.

Amtsvormundschaft: kann zum einen als gesetzliche, zum anderen als bestellte Vormundschaft gegeben sein. Gesetzlicher Amtsvormund (ohne vorherigen gerichtlichen Entzug des Sorgerechts) ist das Jugendamt bei nicht ehelichen Kindern, solange die Mutter noch minderjährig ist (§ 1791c BGB) sowie während eines laufenden Adoptionsverfahrens (§ 1751 Abs. 1 BGB). Das Familiengericht kann eine Amtsvormundschaft, insbesondere bei Gefährdung des Kindeswohls sowie nach Scheidung oder bei Getrenntleben der Eltern, beschließen (bestellte Vormundschaft). Dabei wird die Personensorge teilweise oder auch die Vermögenssorge auf das Jugendamt übertragen, wenn keine andere als Vormund geeignete Person vorhanden ist (§ 1779 BGB). In den Fällen, in denen am Jahresende sowohl eine gesetzliche Amtsvormundschaft als auch eine bestellte Amtsvormundschaft vorliegt, ist ausschließlich die bestellte Amtsvormundschaft festgehalten.

Beistandschaft: Die (freiwillige) Beistandschaft für minderjährige Kinder (§ 1712 ff. BGB) ist eine spezielle Form der gesetzlichen Vertretung. Sie wurde zum 1. Juli 1998 im Rahmen des Kindschaftsrechtsreformgesetzes eingeführt und ersetzt die (gesetzliche) Amtspflegschaft des Jugendamtes für nichteheliche Kinder. Anders als die (gesetzliche) Amtspflegschaft, die kraft Gesetz bei der Geburt eines nichtehelichen Kindes eintrat (falls nicht wegen Minderjährigkeit der Mutter Amtsvormundschaft eintrat), ist die Beistandschaft eine freiwillige Jugendhilfeleistung, die nach § 52a SGB VIII allen Müttern und Vätern eines Elternteils minderjähriger Kinder und Jugendlicher seitens der Jugendämter angeboten wird. Dazu ist ein schriftlicher Antrag des Elternteils notwendig. Beistand kann nur das Jugendamt werden.

Sorgerechtsentzug: Unabhängig vom Verwaltungsverfahren werden alle im Berichtsjahr erfolgten familienrechtlichen Maßnahmen für jede/jeden Minderjährige/Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB nachgewiesen, die in Folge einer Gefährdungseinschätzung des Kindeswohls eingeleitet wurden. Die Anrufung des Familiengerichts kann darauf zurückzuführen sein, dass die Personensorgeberechtigten nicht bereit oder in der Lage waren die Gefahr für das Kind abzuwenden oder bei der Gefährdungseinschätzung mitzuwirken (§ 8a Absatz 2 Satz 1 SGB VIII) oder einer Inobhutnahme widersprachen (§ 42 Absatz 3 Satz 2 Nummer 2 SGB VIII). Durch das Familiengericht kann die Inanspruchnahme von Hilfen nach dem Achten Sozialgesetzbuch angeordnet werden; es können gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten Gebote und Verbote ausgesprochen werden oder Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten ersetzt werden. Weiterhin kann die elterliche Sorge vollständig oder teilweise durch das Familiengericht entzogen werden und auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger übertragen werden.

Pflegschaften: Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der Anordnung des Vormundschaftsgerichts – oder Familiengerichtes. Pflegschaften dienen der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person. Nach § 55 SGB VIII wird das Jugendamt in den vom Bürgerlichen Gesetzbuch genannten Fällen tätig und überträgt die Aufgaben der Pflegschaft auf einen seiner Beamten oder Mitarbeiter. Amtspflegschaften sind bei den Fällen anzuordnen, in denen ein Fürsorgebedürfnis nicht allgemein, sondern nur für bestimmte personen- und sachbezogene Angelegenheiten besteht. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter, fest umgrenzter Angelegenheiten einer Person z.B. im Wirkungskreis des Aufenthaltsbestimmungsrechts oder der Gesundheitsfürsorge.

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII (ab dem Berichtsjahr 2017 zusätzlich nach § 42a SGB VIII) wird eine jährliche Totalerhebung durchgeführt. Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen. Aus der Statistik sollen Erkenntnisse über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

Vorläufige Schutzmaßnahme: Eine vorläufige Schutzmaßnahme (Inobhutnahme) ist eine vorläufige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt. Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet ein Kind oder einen/eine Jugendlichen/Jugendliche in Obhut zu nehmen, wenn:

- das Kind oder der/die Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des/der Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Sorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein/eine ausländischer/ausländische Jugendlicher/Jugendliche unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder eine/einen Jugendliche/Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden zusätzlich alle vorläufigen Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII erhoben. Diese werden für ausländische Kinder und Jugendliche nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland durchgeführt. Nachdem die Kinder oder Jugendlichen vorläufig in Obhut genommen wurden, werden sie nach dem Clearingverfahren im Rahmen des § 42a SGB VIII (u.a. Altersfeststellung) anschließend durch das gleiche bzw. ein anderes Jugendamt „regulär“ nach § 42 SGB VIII in Obhut genommen. Sofern bei der Altersfeststellung festgestellt wird, dass der junge Mensch bereits volljährig ist, findet keine Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII statt.

Weitere Statistische Berichte der Kinder- und Jugendhilfe

Jährliche Veröffentlichungen:

- K V 6 – j Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe
- K V 7 – j Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege
- K V 8 – j Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- K V 9 – j Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Weiterhin erscheinen:

- K V 2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen) (seit Berichtsjahr 2014 im zweijährigen Turnus – davor im vierjährigen Turnus)
- K V 10 Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (seit Berichtsjahr 2015 – im zweijährigen Turnus)

1. Adoptionsvermittlung in Hessen 2015 bis 2023 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Im Berichtsjahr									
Ausgesprochene Adoptionen	256	310	309	257	288	254	261	283	257
Aufgehobene Adoptionen	1	—	—	—	3	2	—	3	1
Abgebrochene Adoptionspflegen	3	6	3	11	4	4	3	3	3
Am Jahresende									
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	45	53	32	62	62	55	98	132	180
davon									
männlich ¹⁾	18	26	15	29	33	31	51	73	93
weiblich	27	27	17	33	29	24	47	59	87
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen	337	441	375	368	336	334	341	384	447
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen ²⁾	7	5	8	4	4	5	3	2	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	194	180	118	137	128	139	110	133	92
davon									
männlich ¹⁾	104	84	42	66	57	74	59	66	51
weiblich	90	96	76	71	71	65	51	67	41

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Berechnung ohne Bewerbungen/Vormerkungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG

2. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2015 bis 2023 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Vorläufige Schutzmaßnahmen									
Insgesamt ¹⁾	7 056	5 178	4 491	4 181	4 116	4 061	4 214	6 483	7 635
Ausgewählte Anlässe der Maßnahme ²⁾									
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	4 568	2 045	1 587	1 151	856	983	1 368	3 487	4 813
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	1 191	1 409	1 371	1 484	1 615	1 618	1 470	1 408	1 610
Anzeichen für Vernachlässigung ³⁾	377	491	501	559	620	633	549	622	628
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	132	124	144	175	240	213	219	206	256
Anzeichen für körperliche/ psychische Misshandlung ⁴⁾	380	499	501	623	935	1 162	1 036	1 106	1 296
Anzeichen für sexuelle Gewalt ⁵⁾	53	69	49	71	89	75	88	77	259
Beziehungsprobleme	325	321	310	279	419	409	371	383	361
Ausgewählte Hinweisgebende der Maßnahme									
Minderjährige/-r selbst	2 937	1 522	870	791	804	742	883	1 324	2 683
Eltern/Elternteil/Sorgeberechtigte/-r	231	268	188	217	188	221	171	175	214
Jugendamt/Sozialer Dienst	2 506	2 573	2 376	2 444	2 351	2 372	2 275	3 710	2 438
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft ⁶⁾	1 155	469	773	444	516	508	530	821	1 083
Schule/Kita/Kindertagespflegeperson ⁷⁾	19	22	38	13	24	17	22	28	163
Verwandte/Bekannte/Nachbarn ⁸⁾	61	87	34	28	44	34	34	189	400

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden. — 3) Bis 2017 hieß das Merkmal "Vernachlässigung". — 4) Bis 2018 gab es ein gemeinsames Merkmal "Anzeichen für körperliche/psychische Misshandlung". Bis 2017 hieß dieses gemeinsame Merkmal "Anzeichen für Misshandlung". — 5) Bis 2017 hieß das Merkmal "Anzeichen für sexuellen Missbrauch". — 6) Bis 2022 hieß das Merkmal "Polizei/Ordnungsbehörde". — 7) Bis 2022 hieß das Merkmal "Lehrer/-in, Erzieher/-in". — 8) Bis 2022 hieß das Merkmal "Nachbarn/Verwandte".

3. Ausgewählte Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik in Hessen 2023 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis Sonderstatusstadt	Im Berichtsjahr adoptierte	Am 31.12.2023		Kinder und Jugendliche am 31.12.2023			
		in Adoptions- pflege unter- gebrachte	vorgemerkte Adoptions- bewer- bungen ¹⁾	unter bestellter Amps- pfleg- schaft	unter Amps- vormundschaft		unter Beistand- schaft
					gesetzlicher	bestellter	
Kinder und Jugendliche							
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	4	4	17	59	1	78	326
Frankfurt am Main, Stadt	41	15	115	68	26	242	1 063
Offenbach am Main, Stadt	—	1	12	97	14	73	499
Wiesbaden, Landeshauptstadt	11	3	40	38	18	157	871
Landkreis Bergstraße	23	—	10	64	10	216	806
Landkreis Darmstadt-Dieburg	11	1	36	63	36	191	626
Landkreis Groß-Gerau	6	7	15	64	7	147	758
<i>darunter Rüsselsheim am Main, Stadt</i>	4	—	6	11	1	48	176
Hochtaunuskreis	4	13	12	50	2	62	391
<i>darunter Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt</i>	—	1	1	18	2	13	104
Main-Kinzig-Kreis	16	5	24	112	11	210	911
<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	6	4	10	27	3	61	287
Main-Taunus-Kreis	11	1	12	36	2	145	646
Odenwaldkreis	2	—	10	25	1	36	263
Landkreis Offenbach	10	—	20	56	5	125	497
Rheingau-Taunus-Kreis	2	—	—	90	3	177	476
Wetteraukreis	13	4	11	93	10	175	693
Regierungsbezirk Darmstadt	154	54	334	915	146	2 034	8 826
Landkreis Gießen	20	4	5	141	8	206	1 769
<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	4	3	3	37	2	75	555
Lahn-Dill-Kreis	7	3	3	160	13	153	1 368
<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	1	3	3	29	9	18	271
Landkreis Limburg-Weilburg	6	1	30	87	9	143	1 106
Landkreis Marburg-Biedenkopf	14	10	12	89	3	185	1 106
<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	7	7	7	33	—	63	336
Vogelsbergkreis	—	—	1	55	3	71	784
Regierungsbezirk Gießen	47	18	51	532	36	758	6 133
Kassel, documenta-Stadt	9	4	4	—	—	—	1 288
Landkreis Fulda	9	12	11	42	10	121	633
<i>darunter Fulda, Stadt</i>	4	9	11	21	4	31	224
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	5	—	—	41	1	64	418
Landkreis Kassel	10	2	10	113	11	98	2 010
Schwalm-Eder-Kreis	5	1	12	94	3	109	1 162
Landkreis Waldeck-Frankenberg	8	1	22	77	4	142	761
Werra-Meißner-Kreis	10	—	3	47	3	58	586
Regierungsbezirk Kassel	56	20	62	414	32	592	6 858
Land H e s s e n	257	92	447	1 861	214	3 384	21 817
davon							
kreisfreie Städte	65	27	188	262	59	550	4 047
Landkreise	192	65	259	1 599	155	2 834	17 770

1) Einschl. Bewerbungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG.

4. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren — Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern				Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater	Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch/ nicht deutsch
Insgesamt								
Insgesamt	257	18	94	91	54	223	20	14
Unter 1	52	4	1	43	4	46	5	1
1 – 3	72	4	3	36	29	68	2	2
3 – 6	19	2	6	2	9	16	1	2
6 – 9	29	2	17	2	8	23	2	4
9 – 12	29	4	21	3	1	23	3	3
12 – 15	27	1	23	2	1	23	3	1
15 – 18	29	1	23	3	2	24	4	1
Männlich ¹⁾	125	7	50	40	28	107	12	6
Unter 1	30	3	1	23	3	28	2	—
1 – 3	27	1	2	13	11	24	1	2
3 – 6	11	1	2	1	7	9	1	1
6 – 9	17	1	11	—	5	13	2	2
9 – 12	9	1	7	—	1	7	2	—
12 – 15	16	—	15	1	—	13	3	—
15 – 18	15	—	12	2	1	13	1	1
Weiblich ¹⁾	132	11	44	51	26	116	8	8
Unter 1	22	1	—	20	1	18	3	1
1 – 3	45	3	1	23	18	44	1	—
3 – 6	8	1	4	1	2	7	—	1
6 – 9	12	1	6	2	3	10	—	2
9 – 12	20	3	14	3	—	16	1	3
12 – 15	11	1	8	1	1	10	—	1
15 – 18	14	1	11	1	1	11	3	—
Deutsche								
Zusammen	225	12	79	87	47	203	15	7
Unter 1	50	4	—	42	4	45	4	1
1 – 3	66	4	2	35	25	64	1	1
3 – 6	19	2	6	2	9	16	1	2
6 – 9	23	1	16	1	5	20	1	2
9 – 12	21	1	16	3	1	18	3	—
12 – 15	23	—	20	2	1	20	3	—
15 – 18	23	—	19	2	2	20	2	1
männlich ¹⁾	113	6	44	39	24	100	10	3
weiblich ¹⁾	112	6	35	48	23	103	5	4
Nichtdeutsche								
Zusammen	32	6	15	4	7	20	5	7
Unter 1	2	—	1	1	—	1	1	—
1 – 3	6	—	1	1	4	4	1	1
3 – 6	—	—	—	—	—	—	—	—
6 – 9	6	1	1	1	3	3	1	2
9 – 12	8	3	5	—	—	5	—	3
12 – 15	4	1	3	—	—	3	—	1
15 – 18	6	1	4	1	—	4	2	—
männlich ¹⁾	12	1	6	1	4	7	2	3
weiblich ¹⁾	20	5	9	3	3	13	3	4

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

5. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach Geschlecht, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens, Alter, ersetzter Einwilligung zur Adoption und Staatsangehörigkeit

Geschlecht der Adoptivkinder — Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren — Staatsangehörigkeit der Adoptivkinder	Insgesamt	davon nach Alter von ... bis unter ... Jahre				Durch- schnittliches Alter (in Jahren)	Einwilligung ersetzt
		unter 3	3 - 6	6 - 12	12 - 18		
Gesetzter Einwilligung zur Adoption und Staatsangehörigkeit							
Insgesamt	257	124	19	58	56	5,8	24
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren							
leibliche Eltern	1	1	—	—	—	1,0	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner/-in	188	84	10	45	49	6,4	9
alleinerziehender leiblicher Elternteil	6	—	3	1	2	7,7	2
Adoptivelternteil mit Partner/-in ¹⁾	5	4	—	—	1	4,0	—
Großeltern/sonstige Verwandte ²⁾	6	1	—	3	2	10,0	1
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	23	10	4	7	2	4,8	9
Heim	3	2	—	1	—	3,7	—
Anonyme Geburt/ Babyklappe	4	4	—	—	—	1,0	2
Krankenhaus	20	18	2	—	—	0,9	1
unbekannt	1	—	—	1	—	11,0	—
Männlich ³⁾	125	57	11	26	31	5,9	12
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren							
leibliche Eltern	—	—	—	—	—	—	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner/-in	94	41	4	20	29	6,6	5
alleinerziehender leiblicher Elternteil	2	—	1	—	1	8,5	1
Adoptivelternteil mit Partner/-in ¹⁾	1	—	—	—	1	17,0	—
Großeltern/sonstige Verwandte ²⁾	2	1	—	1	—	4,0	—
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	11	3	4	4	—	4,7	6
Heim	2	1	—	1	—	4,5	—
Anonyme Geburt/ Babyklappe	2	2	—	—	—	1,0	—
Krankenhaus	11	9	2	—	—	0,8	—
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche							
Insgesamt	225	116	19	44	46	5,3	17
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren							
leibliche Eltern	1	1	—	—	—	1,0	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner/-in	170	81	10	38	41	5,9	7
alleinerziehender leiblicher Elternteil	6	—	3	1	2	7,7	2
Adoptivelternteil mit Partner/-in ¹⁾	5	4	—	—	1	4,0	—
Großeltern/sonstige Verwandte ²⁾	1	1	—	—	—	2,0	—
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	17	7	4	4	2	4,9	5
Heim	2	1	—	1	—	4,5	—
Anonyme Geburt/ Babyklappe	4	4	—	—	—	1,0	2
Krankenhaus	19	17	2	—	—	0,9	1
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—

1) Nur bei Sukzessivadoptionen. — 2) Einschließlich Verwandtenpflege. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

6. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen zum Adoptivkind, seiner Herkunftsfamilie und der Adoptiveltern

Ausgewählte Merkmale zum Adoptivkind und seiner Herkunftsfamilie	Insgesamt	davon Adoption durch						
		ein Paar	davon		eine Einzelperson	davon		
			verschiedengeschlechtlich	gleichgeschlechtlich		verwandt	Stiefmutter/Stiefvater	nicht verwandt
Insgesamt	257	65	53	12	192	4	185	3
männlich ¹⁾	125	29	24	5	96	3	90	3
weiblich ¹⁾	132	36	29	7	96	1	95	—
Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 3	124	37	30	7	87	2	83	2
3 - 12	77	23	18	5	54	2	51	1
12 - 18	56	5	5	—	51	—	51	—
Staatsangehörigkeit des Kindes vor der Adoption								
deutsch	225	52	41	11	173	4	166	3
nicht deutsch	32	13	12	1	19	—	19	—
Familienstand der leiblichen Mutter ²⁾								
ledig	47	30	27	3	17	—	17	—
verheiratet	156	10	4	6	146	3	142	1
geschieden, getrennt lebend	11	3	1	2	8	1	7	—
verwitwet	3	2	2	—	1	—	1	—
unbekannt, keine Angabe möglich	40	20	19	1	20	—	18	2
Familienstand des leiblichen Vaters ²⁾								
ledig	49	10	8	2	39	2	37	—
verheiratet	30	5	5	—	25	—	24	1
geschieden, getrennt lebend	19	4	2	2	15	—	15	—
verwitwet	4	1	—	1	3	1	2	—
unbekannt, keine Angabe möglich	155	45	38	7	110	1	107	2

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Familienstand bezogen auf den Zeitpunkt vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens. Aufgrund des Auslaufens des Lebenspartnerschaftsgesetzes werden die entsprechenden Familienstände hier analog zur Ehe nachgewiesen.

7. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern

Art der Adoption — Staatsangehörigkeit des Adoptivkindes	Ins- gesamt	davon		davon im Alter von ... Jahren			davon Verwandtschaftsverhältnis			
		männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	unter 3	3	6	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht verwandt
					bis unter					
					6	12				
Adoptionen insgesamt										
Insgesamt	257	125	132	124	19	58	56	18	185	54
deutsch	225	113	112	116	19	44	46	12	166	47
nicht deutsch	32	12	20	8	—	14	10	6	19	7
aus Europa	14	7	7	4	—	7	3	2	11	1
aus der EU ²⁾	6	3	3	2	—	3	1	1	4	1
übriges Europa	8	4	4	2	—	4	2	1	7	—
Afrika	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1
Nord- und Südamerika	3	1	2	1	—	—	2	—	2	1
Asien	11	2	9	1	—	5	5	4	6	1
Australien oder Ozeanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatenlos/ ungeklärt/ ohne Angabe	3	2	1	2	—	1	—	—	—	3
Nationale Adoptionen										
Zusammen	250	123	127	122	19	54	55	13	185	52
deutsch	225	113	112	116	19	44	46	12	166	47
nicht deutsch	25	10	15	6	—	10	9	1	19	5
aus Europa	13	6	7	4	—	6	3	1	11	1
aus der EU ²⁾	6	3	3	2	—	3	1	1	4	1
übriges Europa	7	3	4	2	—	3	2	—	7	—
Afrika	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1
Nord- und Südamerika	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—
Asien	6	2	4	—	—	2	4	—	6	—
Australien oder Ozeanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatenlos/ ungeklärt/ ohne Angabe	3	2	1	2	—	1	—	—	—	3
Internationale Adoptionen										
Zusammen	7	2	5	2	—	4	1	5	—	2
deutsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht deutsch	7	2	5	2	—	4	1	5	—	2
aus Europa	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—
aus der EU ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
übriges Europa	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—
Afrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nord- und Südamerika	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Asien	5	—	5	1	—	3	1	4	—	1
Australien oder Ozeanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatenlos/ ungeklärt/ ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die EU steht für die Europäische Union von 27 Mitgliedsstaaten nach dem 1. Februar 2020.

8. Adoptionsvermittlung in Hessen 2023 nach Trägergruppen

Träger	Insgesamt	Männlich ¹⁾	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			Weiblich ¹⁾	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre		
			unter 3	3 - 12	12 - 18		unter 3	3 - 12	12 - 18
Adoptionen insgesamt	257	125	57	37	31	132	67	40	25
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	248	122	55	36	31	126	65	37	24
örtlicher Träger (Jugendamt)	248	122	55	36	31	126	65	37	24
überörtlicher Träger (Landesjugendamt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freier Träger	9	3	2	1	—	6	2	3	1
anerkannte Adoptionsvermittlungsstelle (§ 2 AdVermiG)	2	1	1	—	—	1	1	—	—
anerkannte Auslandsvermittlungsstelle (§ 4 AdvermiG)	7	2	1	1	—	5	1	3	1

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

9. Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft

Staatsangehörigkeit — Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende				
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaften
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft	
		insgesamt	darunter in Unter- haltspflegschaften		
Anzahl					
Insgesamt	214	1 861	10	3 384	21 817
männlich ¹⁾	111	960	4	2 372	11 179
weiblich ¹⁾	103	901	6	1 012	10 638
Deutsche	153	1 547	x	1 509	20 689
männlich ¹⁾	73	786	x	788	10 570
weiblich ¹⁾	80	761	x	721	10 119
Nichtdeutsche	61	314	x	1 875	1 128
männlich ¹⁾	38	174	x	1 584	609
weiblich ¹⁾	23	140	x	291	519
Prozent					
Insgesamt	100	100	100	100	100
männlich ¹⁾	51,9	51,6	40,0	70,1	51,2
weiblich ¹⁾	48,1	48,4	60,0	29,9	48,8
Deutsche	71,5	83,1	x	44,6	94,8
männlich ¹⁾	34,1	42,2	x	23,3	48,4
weiblich ¹⁾	37,4	40,9	x	21,3	46,4
Nichtdeutsche	28,5	16,9	x	55,4	5,2
männlich ¹⁾	17,8	9,3	x	46,8	2,8
weiblich ¹⁾	10,7	7,5	x	8,6	2,4

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

10. Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde sowie Tagespflegepersonen für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht

Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende			Tagespflegepersonen für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	insgesamt	in Vollpflege	in Wochenpflege	
Anzahl				
Insgesamt	275	275	—	3 197
männlich ¹⁾	147	147	—	x
weiblich	128	128	—	x
Prozent				
Insgesamt	100	100	—	x
männlich ¹⁾	53,5	53,5	—	x
weiblich	46,5	46,5	—	x

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

11. Anrufungen und Entscheidungen des Familiengerichts über die Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 auf Grund einer Gefährdung des Kindeswohls

Anrufungen und Entscheidungen des Familiengerichts	Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr								
	insgesamt	davon nach Geschlecht und Alter							
		männlich ¹⁾				weiblich			
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		zusammen	unter 6	6 – 14	14 – 18	zusammen	unter 6	6 – 14	14 – 18
Anrufungen des Familiengerichts	1 838	998	368	414	216	840	335	365	140
Entscheidungen des Familiengerichts	1 492	856	294	350	212	636	260	272	104
davon									
Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	518	282	101	143	38	236	101	100	35
Aussprache von anderen Geboten oder Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 2 bis 4 BGB	210	116	46	55	15	94	36	46	12
Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	60	34	12	19	3	26	15	9	2
Vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	338	219	57	50	112	119	44	40	35
Teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	366	205	78	83	44	161	64	77	20
darunter nur des Personensorgerechts	299	171	62	67	42	128	49	63	16
darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	76	40	17	21	2	36	17	16	3

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Zugang	Ins- gesamt ¹⁾	Anlass				
			Integrations- probleme im Heim/ Pflegefamilie	Überfor- derung der Eltern/ eines Elternteils	Schul-/ Aus- bildungs- probleme	Anzeichen für Vernach- lässigung	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen
1	Insgesamt	7 635	374	1 610	188	628	256
2	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	1 010	58	345	42	151	62
3	nach vorherigem Ausreißen	547	39	124	19	29	49
4	ohne vorheriges Ausreißen	463	19	221	23	122	13
5	sonstiger Zugang	6 625	316	1 265	146	477	194
6	nach vorherigem Ausreißen	2 432	167	378	55	92	106
7	ohne vorheriges Ausreißen	4 193	149	887	91	385	88
8	Männlich ³⁾	5 810	257	769	88	332	141
9	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	693	36	156	19	84	21
10	nach vorherigem Ausreißen	403	25	34	4	11	12
11	ohne vorheriges Ausreißen	290	11	122	15	73	9
12	sonstiger Zugang	5 117	221	613	69	248	120
13	nach vorherigem Ausreißen	1 963	116	151	24	42	61
14	ohne vorheriges Ausreißen	3 154	105	462	45	206	59
15	Weiblich ³⁾	1 825	117	841	100	296	115
16	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	317	22	189	23	67	41
17	nach vorherigem Ausreißen	144	14	90	15	18	37
18	ohne vorheriges Ausreißen	173	8	99	8	49	4
19	sonstiger Zugang	1 508	95	652	77	229	74
20	nach vorherigem Ausreißen	469	51	227	31	50	45
21	ohne vorheriges Ausreißen	1 039	44	425	46	179	29

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten alle zutreffenden Anlässe der Maßnahme angegeben werden. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2023 nach Geschlecht, Zugang sowie Anlass der Maßnahme

der Maßnahme ²⁾									Lfd. Nr.
Sucht- probleme des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für körperliche Misshandlung	Anzeichen für psychische Misshandlung	Anzeichen für sexuelle Gewalt	Trennung oder Scheidung der Eltern	Wohnungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungs- probleme	sonstige Anlässe	
169	634	662	259	126	324	4 813	361	1 014	1
34	107	83	67	29	80	461	55	150	2
23	24	18	32	13	18	349	23	68	3
11	83	65	35	16	62	112	32	82	4
135	527	579	192	97	244	4 352	306	864	5
71	142	75	82	26	81	1 740	100	234	6
64	385	504	110	71	163	2 612	206	630	7
85	233	373	88	52	157	4 535	165	545	8
15	45	41	22	17	39	435	29	80	9
10	4	7	9	8	10	333	10	32	10
5	41	34	13	9	29	102	19	48	11
70	188	332	66	35	118	4 100	136	465	12
38	48	29	29	13	37	1 665	34	117	13
32	140	303	37	22	81	2 435	102	348	14
84	401	289	171	74	167	278	196	469	15
19	62	42	45	12	41	26	26	70	16
13	20	11	23	5	8	16	13	36	17
6	42	31	22	7	33	10	13	34	18
65	339	247	126	62	126	252	170	399	19
33	94	46	53	13	44	75	66	117	20
32	245	201	73	49	82	177	104	282	21

13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art des Trägers sowie Gefährdungseinschätzungen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationshintergrund — Aufenthalt vor der Maßnahme — Art des Trägers	Ins- gesamt ¹⁾	Inobhutnahme erfolgte				Unterbringung während der Maßnahme		
			auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung		aufgrund unbe- gleiteter Einreise aus dem Ausland	bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
				zu- sammen	darunter aufgrund einer vorang. Gefährdungs- einschätzung ²⁾				
1	Insgesamt	7 635	815	2 007	1 349	4 813	964	6 357	314
2	Unter 3	345	—	344	244	1	233	94	18
3	3 – 6	207	1	203	154	3	84	113	10
4	6 – 9	262	21	217	160	24	58	189	15
5	9 – 12	327	50	213	168	64	76	232	19
6	12 – 14	597	154	270	208	173	96	484	17
7	14 – 16	1 658	289	422	238	947	139	1 454	65
8	16 – 18	4 239	300	338	177	3 601	278	3 791	170
9	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 546	545	1 188	848	4 813	726	5 581	239
10	darunter mit Familien- sprache: nicht deutsch	5 974	395	795	555	4 784	604	5 153	217
11	Männlich³⁾	5 810	275	1 000	583	4 535	640	4 939	231
12	Unter 3	190	—	189	133	1	140	37	13
13	3 – 6	109	—	106	79	3	39	65	5
14	6 – 9	151	11	125	92	15	33	110	8
15	9 – 12	182	17	114	75	51	49	125	8
16	12 – 14	311	31	118	66	162	65	239	7
17	14 – 16	1 125	87	159	67	879	95	983	47
18	16 – 18	3 742	129	189	71	3 424	219	3 380	143
19	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 298	184	579	346	4 535	502	4 605	191
20	darunter mit Familien- sprache: nicht deutsch	5 072	149	402	229	4 521	448	4 447	177
21	Weiblich³⁾	1 825	540	1 007	766	278	324	1 418	83
22	Unter 3	155	—	155	111	—	93	57	5
23	3 – 6	98	1	97	75	—	45	48	5
24	6 – 9	111	10	92	68	9	25	79	7
25	9 – 12	145	33	99	93	13	27	107	11
26	12 – 14	286	123	152	142	11	31	245	10
27	14 – 16	533	202	263	171	68	44	471	18
28	16 – 18	497	171	149	106	177	59	411	27
29	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	1 248	361	609	502	278	224	976	48
30	darunter mit Familien- sprache: nicht deutsch	902	246	393	326	263	156	706	40

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohl gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art des Trägers sowie Gefährdungseinschätzungen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationshintergrund — Aufenthalt vor der Maßnahme — Art des Trägers	Ins- gesamt ¹⁾	Inobhutnahme erfolgte				Unterbringung während der Maßnahme		
			auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung		aufgrund unbe- gleiteter Einreise aus dem Ausland	bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
				zu- sammen	darunter: aufgrund einer vorang. Gefährdungs- einschätzung ²⁾				
Aufenthalt vor der Maßnahme									
31	in einer Familie/ einem privaten Haushalt	2 631	672	1 497	1 173	462	628	1 865	138
32	bei den Eltern	1 188	334	612	511	242	208	926	54
33	bei einem Elternteil mit Partner/-in	431	153	273	230	5	80	333	18
34	bei einem allein erziehenden Elternteil	632	140	481	349	11	146	443	43
35	bei Verwandten	252	25	54	34	173	149	96	7
36	in einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	65	7	54	34	4	28	32	5
37	bei einer sonstigen Person	53	11	22	14	20	16	30	7
38	in einer eig. Wohnung/ Wohngemeinschaft	10	2	1	1	7	1	5	4
39	in einer Einrichtung (mit oder ohne Elternteil)	1 048	72	361	127	615	109	853	86
40	in einer Aufnahmeeinrich- tung/Gemeinschaftsunter- kunft (§§ 44, 53 AsylG)	158	5	45	12	108	30	103	25
41	in einem Heim/einer betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	628	51	187	60	390	25	559	44
42	in einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	26	—	26	11	—	21	5	—
43	Einrichtung	236	16	103	44	117	33	186	17
Art des Trägers									
44	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 302	446	1 241	821	1 615	667	2 446	189
45	Träger der freien Jugendhilfe	4 333	369	766	528	3 198	297	3 911	125

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohl gemäß § 8a Abs.1 SGB VIII.

14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach persönlichen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationshintergrund — Hinweisgebende	Ins- gesamt ¹⁾	Anlass				
			Integrations- probleme im Heim/ Pflegefamilie	Überfor- derung der Eltern/ eines Elternteils	Schul-/ Aus- bildungs- probleme	Anzeichen für Vernach- lässigung	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen
1	I n s g e s a m t	7 635	374	1 610	188	628	256
2	Unter 3	345	18	259	—	141	—
3	3 - 6	207	6	138	—	93	5
4	6 - 9	262	5	143	7	77	5
5	9 - 12	327	12	143	19	81	13
6	12 - 14	597	37	236	37	72	53
7	14 - 16	1 658	113	369	75	82	103
8	16 - 18	4 239	183	322	50	82	77
9	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 546	275	959	96	362	156
10	Männlich³⁾	5 810	257	769	88	332	141
11	Unter 3	190	9	140	—	84	—
12	3 - 6	109	6	73	—	51	5
13	6 - 9	151	2	86	5	46	4
14	9 - 12	182	7	79	11	43	4
15	12 - 14	311	23	91	14	37	22
16	14 - 16	1 125	65	130	34	25	51
17	16 - 18	3 742	145	170	24	46	55
18	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 298	206	436	42	188	81
19	Weiblich³⁾	1 825	117	841	100	296	115
20	Unter 3	155	9	119	—	57	—
21	3 - 6	98	—	65	—	42	—
22	6 - 9	111	3	57	2	31	1
23	9 - 12	145	5	64	8	38	9
24	12 - 14	286	14	145	23	35	31
25	14 - 16	533	48	239	41	57	52
26	16 - 18	497	38	152	26	36	22
27	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	1 248	69	523	54	174	75
Hinweisgebende							
28	Minderjährige/-r selbst	2 683	90	392	69	84	83
29	Eltern(-teil)/Sorgeberechtigte/-r	214	7	159	19	30	12
30	Jugendamt/sozialer Dienst	2 438	65	410	38	224	37
31	Kindertageseinrichtung/-pflegeperson	22	4	17	—	9	1
32	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	212	28	103	8	53	18
33	Schule	141	2	55	11	33	4
34	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	1 083	84	209	27	84	69
35	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	106	7	62	8	25	4
36	Verwandte	212	1	24	1	14	4
37	Bekannte/Nachbarn	188	46	116	1	39	14
38	Anonyme Meldung	89	23	28	—	12	6
39	Sonstige	247	17	35	6	21	4

1) Doppelzählung von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Für jedes Kind oder Jugendliche konnten alle zutreffenden Anlässe der Maßnahme angegeben werden. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Merkmale, Migrationshintergrund, Hinweisgebenden sowie Anlass der Maßnahme

der Maßnahme ²⁾									Lfd. Nr.
Sucht- probleme des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für körperliche Misshandlung	Anzeichen für psychische Misshandlung	Anzeichen für sexuelle Gewalt	Trennung oder Scheidung der Eltern	Wohnungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungs- probleme	sonstige Anlässe	
169	634	662	259	126	324	4 813	361	1 014	1
—	38	43	37	9	64	1	32	114	2
—	50	37	23	6	38	3	13	75	3
3	75	54	21	7	32	24	8	85	4
5	78	61	19	4	38	64	20	81	5
19	111	72	50	24	39	173	42	119	6
70	175	160	68	48	50	947	139	243	7
72	107	235	41	28	63	3 601	107	297	8
79	463	518	155	70	217	4 813	232	677	9
85	233	373	88	52	157	4 535	165	545	10
—	23	25	15	3	34	1	20	63	11
—	27	18	9	2	17	3	3	45	12
—	36	30	12	5	19	15	5	51	13
—	40	30	8	2	18	51	8	45	14
10	31	22	17	8	21	162	13	48	15
28	41	77	15	19	18	879	53	107	16
47	35	171	12	13	30	3 424	63	186	17
49	158	310	57	27	100	4 535	121	376	18
84	401	289	171	74	167	278	196	469	19
—	15	18	22	6	30	—	12	51	20
—	23	19	14	4	21	—	10	30	21
3	39	24	9	2	13	9	3	34	22
5	38	31	11	2	20	13	12	36	23
9	80	50	33	16	18	11	29	71	24
42	134	83	53	29	32	68	86	136	25
25	72	64	29	15	33	177	44	111	26
30	305	208	98	43	117	278	111	301	27
57	248	372	72	49	56	1 868	167	336	28
11	10	15	14	9	13	15	24	64	29
29	137	99	59	29	109	1 807	62	212	30
—	6	3	5	—	7	1	—	1	31
10	18	26	20	5	21	46	9	47	32
1	83	48	4	—	4	2	7	30	33
30	76	60	30	15	50	650	58	180	34
3	14	6	5	2	12	1	6	44	35
4	11	10	2	2	2	167	7	19	36
14	20	13	41	8	32	32	11	33	37
2	3	6	1	2	6	61	2	1	38
8	8	4	6	5	12	163	8	47	39

15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2023 nach regionaler Gliederung, Art der Inobhutnahme und Geschlecht

Landkreis Kreisfreie Stadt	Ins- gesamt ¹⁾	davon		Inobhutnahme erfolgte aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland ²⁾	davon			
		reguläre Inobhut- nahmen	vorläufige Inobhut- nahmen		männlich ³⁾		weiblich ³⁾	
					zusammen	darunter 16 bis unter 18 Jahre alt	zusammen	darunter 16 bis unter 18 Jahre alt
H e s s e n	7 635	4 592	3 043	4 813	4 535	3 424	278	177
Regierungsbezirk Darmstadt	4 315	2 846	1 469	2 389	2 233	1 640	156	91
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	110	48	62	85	78	50	7	6
Frankfurt am Main, Stadt	1 745	908	837	977	931	715	46	22
Offenbach am Main, Stadt	39	35	4	6	4	4	2	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt	214	171	43	76	71	57	5	4
Landkreis Bergstraße	281	198	83	184	172	119	12	8
Landkreis Darmstadt-Dieburg	178	152	26	109	96	78	13	8
Landkreis Groß-Gerau	396	341	55	181	162	119	19	10
Hochtaunuskreis	86	75	11	41	41	31	—	—
Main-Kinzig-Kreis	327	250	77	174	162	107	12	8
Main-Taunus-Kreis	263	125	138	218	205	145	13	6
Odenwaldkreis	47	43	4	13	13	6	—	—
Landkreis Offenbach	304	235	69	180	169	114	11	3
Rheingau-Taunus-Kreis	137	102	35	86	73	56	13	11
Wetteraukreis	188	163	25	59	56	39	3	3
Regierungsbezirk Gießen	2 268	966	1 302	1 873	1 798	1 414	75	57
Landkreis Gießen	1 762	536	1 226	1 664	1 608	1 279	56	44
Lahn-Dill-Kreis	142	124	18	62	56	39	6	3
Landkreis Limburg-Weilburg	94	72	22	70	68	56	2	2
Landkreis Marburg-Biedenkopf	222	196	26	50	41	20	9	7
Vogelsbergkreis	48	38	10	27	25	20	2	1
Regierungsbezirk Kassel	1 052	780	272	551	504	370	47	29
Kassel, documenta-Stadt	340	203	137	192	170	129	22	17
Landkreis Fulda	190	137	53	99	95	78	4	2
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	91	69	22	43	43	33	—	—
Landkreis Kassel	126	99	27	64	51	23	13	8
Schwalm-Eder-Kreis	122	117	5	48	46	39	2	2
Landkreis Waldeck-Frankenberg	133	110	23	76	70	43	6	—
Werra-Meißner-Kreis	50	45	5	29	29	25	—	—

1) Doppelzählung von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) §§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.